



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Susanne Kurz, Christian Hierneis BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 27.03.2023

### **Kunstareal II: Planungsstillstand eines visionären Projekts?**

Die Museums-, Kunst- und Wissenschaftslandschaft rund um die Pinakotheken und den Königsplatz in München ist eine einzigartige Aggregation von Kulturorten in Bayern. Die seit 2009 geplante bessere Vernetzung und Präsentation der Institutionen des Areals wurde in den vergangenen Jahren nur stiefmütterlich vorangetrieben, Empfehlungen aus dem Bürgergutachten und Maßnahmen des Masterplans Freiflächengestaltung kaum umgesetzt.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Welche Empfehlungen aus dem Bürgergutachten wurden in den letzten fünf Jahren umgesetzt (bitte tabellarisch nach Maßnahme, Kosten und Zeitraum der Realisierung auflisten)? ..... 3
- 1.2 Welche im Masterplan Freiflächengestaltung Kunstareal vom Büro Vogt Landschaftsarchitekten AG vorgeschlagenen Maßnahmen wurden seit 2018 realisiert (bitte tabellarisch nach Maßnahme, Kosten und Zeitraum der Realisierung auflisten)? ..... 4
- 1.3 Wie ist der Stand bei der Gastronomiefachplanung und bei den vom Büro Vogt vorgeschlagenen sog. Vertiefungsbereichen? ..... 4
- 2.1 Mit welchen Marketingaktivitäten, wie z.B. Messeauftritten, Veranstaltungen etc., wurde versucht, die Dachmarke Kunstareal München national und international bekannt zu machen? ..... 5
- 2.2 Welche weiteren angedachten Maßnahmen aus dem Bürgergutachten, aus dem Masterplan und den diversen Dokumentationsreihen sind in Planung bzw. sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden (bitte tabellarisch mit dem geplanten Zeitraum der Umsetzung angeben)? ..... 6
3. Welche aufeinander abgestimmten Ausstellungen, gemeinsamen Veranstaltungsreihen oder sonstigen Aktivitäten der am Kunstareal beteiligten Einrichtungen gab es in den letzten fünf Jahren als Resultat von Vernetzung und Kooperation (bitte tabellarisch mit Angabe der Aktivität und des Datums bzw. des Zeitraums auflisten)? ..... 6
- 4.1 Trifft die Kritik zu, dass bisher nur wenige Empfehlungen umgesetzt wurden? ..... 8
- 4.2 Wenn ja, was waren dafür die Gründe? ..... 8

---

4.3	Wenn nein, wie beurteilt die Staatsregierung den Umfang, den Kostenaufwand und die Wirkung der bisher realisierten Maßnahmen? .....	8
5.1	Hält man das Begleitsystem hinsichtlich Orientierung, Auffindbarkeit und Erkennbarkeit, insbesondere für ortsfremde Personen, die sich von einer Einrichtung zur nächsten orientieren, für ausreichend? .....	9
5.2	Sind Nachbesserungen geplant? .....	9
6.1	Wie beurteilt die Staatsregierung die Nutzung der Freiflächen auf dem Kunstareal? .....	9
6.2	Welche Maßnahmen hält die Staatsregierung für umsetzbar, um die Aufenthaltsqualität auf den Freiflächen zu verbessern? .....	9
6.3	Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um die Toiletten-situation im Kunstareal, die durch eine lebendige Nutzung der Frei-flächen von Anwohnerschaft und Touristinnen und Touristen un-genügend ist, maßgeblich zu verbessern? .....	9
7.1	Welche Vision hat die Staatsregierung für das Kunstareal? .....	10
7.2	Wie steht die Staatsregierung zum Vorschlag des Abgeordneten und Vorsitzenden des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst Robert Brannekämper (CSU), das Gebäude der Sektion Mineralogie, Petrologie und Geochemie am Department für Geo- und Umwelt-wissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in der Theresienstraße 41 abzureißen und dann auf dem Areal das im Werksviertel geplante Konzerthaus zu errichten? .....	10
7.3	Ist dieser Vorschlag Teil der zum Bau des Konzerthauses ver-ordneten Denkpause? .....	10
	Hinweise des Landtagsamts .....	11

# Antwort

## des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

vom 08.05.2023

### Vorbemerkung

Der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München (LHM) haben 2009 vereinbart, die Museums-, Kunst und Wissenschaftslandschaft rund um die Pinakotheken und den Königsplatz gemeinsam voranzutreiben und Strategien für eine bessere Vernetzung, Präsentation und Förderung des Kunstareals zu entwickeln. Das Areal umfasst ca. 60 Hektar und liegt inmitten der Maxvorstadt, umgeben von alten und beliebten Wohnvierteln. Zwischen der Heßstraße im Norden, der Türkenstraße im Osten, der Karlstraße im Süden und der Luisenstraße/Richard-Wagner-Straße im Westen konzentrieren sich auf engstem Raum staatliche und städtische Einrichtungen für Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Das Kunstareal ist seitdem deutlich zusammengewachsen, nicht zuletzt dank der vielfältigen Aktivitäten der gemeinsam von Freistaat und LHM finanzierten Koordinierungsstelle Kunstareal (siehe auch Antwort zur Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Susanne Kurz und Christian Hierneis, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, vom 27.03.2023 „Kunstareal I: Planungsstillstand eines visionären Projekts?“).

### **1.1 Welche Empfehlungen aus dem Bürgergutachten wurden in den letzten fünf Jahren umgesetzt (bitte tabellarisch nach Maßnahme, Kosten und Zeitraum der Realisierung auflisten)?**

Das Bürgergutachten wurde 2013/2014 durch die LHM in Auftrag gegeben, damit sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Bedürfnissen und ihren Ideen für das Kunstareal einbringen konnten. Die LHM wurde daher zuständigkeithalber um Stellungnahme gebeten und hat folgende Antwort zu Frage 1.1 übermittelt:

„Die Landeshauptstadt München konnte in den vergangenen Jahren seit dem Beschluss Sachstandsbericht 2017, Fortführung Koordination Kunstareal und Finanzierung (Sitzungsvorlage Nr. 14–20 / V 09501) zusammen mit dem Freistaat Bayern viele der dort vorgetragenen Ziele und Aufträge umsetzen.

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren, die in diesem Zeitraum verbucht werden konnten, ist die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München im November 2018. Diese neue Ausgangslage hat es ermöglicht, die Geschäftsstelle Kunstareal dauerhaft zu besetzen, durch die Bereitstellung ausreichender Sachmittel handlungsfähig werden zu lassen und Projekte zur Förderung des Kunstareals in die Wege zu leiten. Auch das Projektspektrum, das aus dem Bürgergutachten 2015 resultiert und das der Förderung des Kunstareals dient, konnte seitdem ausgebaut werden. Seit Vorliegen der Kooperationsvereinbarung konnten die Handlungsfelder Kooperation/Auffindbarkeit, Orientierung/Grund- und Freiflächen/Verkehr und Erreichbarkeit ergänzt bzw. erweitert werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beabsichtigt, gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kulturreferat, den Stadtrat der Landeshauptstadt München im ersten Halbjahr diesen Jahres über den aktuellen Stand der Entwicklungen im Kunstareal zu informieren. Die Beschlussvorlage beinhaltet einen aktualisierten Sachstandsbericht, der Auskunft über die bereits umgesetzten Maß-

nahmen gibt sowie Informationen über geplante Projekte, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung gebracht werden sollen.

Die o. g. Beschlussvorlage befindet sich aktuell in Vorabstimmung.“

### **1.2 Welche im Masterplan Freiflächengestaltung Kunstareal vom Büro Vogt Landschaftsarchitekten AG vorgeschlagenen Maßnahmen wurden seit 2018 realisiert (bitte tabellarisch nach Maßnahme, Kosten und Zeitraum der Realisierung auflisten)?**

Die Grün- und Freiflächen sind ein wesentliches, verbindendes und identitätsstiftendes Element des Kunstareals. Dem Staatlichen Bauamt wurde daher mit Schreiben vom 07.10.2015 der Planungsauftrag zur Erstellung des „Masterplans Freiflächengestaltung Kunstareal“ erteilt. Der Auftrag wurde in enger Abstimmung mit Vertretern der LHM beschrieben. Den Zuschlag erhielt das Büro Vogt Landschaftsarchitekten AG aus Zürich. Der Masterplan baut auf den bisherigen Überlegungen auf und enthält ein Entwicklungskonzept, das Punkte wie Parkpflege, Wegeführung, Ausstattung, Barrierefreiheit etc. umfasst, und Realisierungsvorschläge, die als mittel- und langfristige Maßnahmen strukturiert sind.

Der Masterplan stellt dabei zunächst eine Bestandsaufnahme dar, die Stärken und Schwächen herausarbeitet und mögliche langfristige Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Er versteht sich nicht als festes Konzept, sondern als eine „erste Vision“. Es handelt sich um einen weiteren Meilenstein im Rahmen des bisherigen, iterativen, auf den Dialog ausgerichteten Gesamtprozesses, der es erlaubt, einzelne Maßnahmen zur Umsetzung zu bringen und dabei das Kunstareal in seiner Gesamtheit im Blick zu behalten. Er stellt damit eine langfristige Perspektive für die Entwicklung der Freiflächen und Rahmenbedingungen für die Gestaltung für die nächsten ca. 30–50 Jahre dar.

Entsprechend ist vorgesehen, dass die Ausformulierung der Ziele und Ideen des Masterplans im Rahmen laufender Maßnahmen erfolgt, so beispielsweise bei der Planung der Außenanlagen nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten der Neuen Pinakothek.

2018 wurden in diesem Zusammenhang Gehölzschnittmaßnahmen/Schaffung von Durchblicken durch die LHM am Königsplatz durchgeführt. Die LHM hat die Kosten übernommen.

### **1.3 Wie ist der Stand bei der Gastronomiefachplanung und bei den vom Büro Vogt vorgeschlagenen sog. Vertiefungsbereichen?**

2018/2019 wurden dem staatlichen Bauamt Mittel für eine Gastronomiefachplanung für die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie insbesondere für die gastronomischen Einrichtungen der Pinakothek der Moderne, des Museums für die Sammlung Brandhorst sowie einer möglichen Freischankfläche zugewiesen.

Die Machbarkeitsstudie wurde 2020 fertiggestellt und konnte zunächst pandemiebedingt nicht weiterverfolgt werden. Auf ihrer Grundlage werden die zuständigen Staatsgemäldesammlungen die Überlegungen in Abstimmung mit den weiter betroffenen Einrichtungen nun weiterverfolgen.

Um die Ideen des o. g. Masterplans Freiflächengestaltung auszuformulieren, wurde u. a. angeregt, sog. Vertiefungsbereiche zu identifizieren, in denen exemplarisch die

Gesamtvision des Masterplans in einem ausgewählten Teilstück umgesetzt werden könnte. Derzeit ist die laufende Große Baumaßnahme „Sanierung der Neuen Pinakothek“ als Vertiefungsbereich in diesem Sinne ausgewiesen. Hier sollen die Vorschläge des Masterplans aufgegriffen werden.

## 2.1 Mit welchen Marketingaktivitäten, wie z.B. Messeauftritten, Veranstaltungen etc., wurde versucht, die Dachmarke Kunstareal München national und international bekannt zu machen?

Die Koordinationsstelle Kunstareal hat in den vergangenen Jahren vielfältige und kreative Maßnahmen zur besseren Sichtbarmachung des Kunstareals ergriffen. Dabei ist insbesondere auch die digitale Kommunikation eine Schwerpunktaufgabe der im Jahre 2021 geschaffenen zweiten Stelle der Koordinationsstelle des Kunstareals. Neben Onlinekampagnen, der modernen **Internetpräsenz** auf [www.kunstareal.de](http://www.kunstareal.de)<sup>1</sup> (mit einem **virtuellen 360°-Rundgang** durch das Kunstareal sowie einem **Kunstareal-Imagefilm** – einer Produktion des ARCTICFOX COLLECTIVE, entstanden als Kooperation der Geschäftsstelle Kunstareal München und der HFF München: [www.youtu.be](http://www.youtu.be)<sup>2</sup>) und in den sozialen Medien sowie der regelmäßigen Information über den zwei- bis viermal monatlich erscheinenden **Newsletter „pulse“** nutzt das Kunstareal insbesondere folgende Plattformen:

- Das Kunstareal ist seit 2016 (mit Ausnahme der Jahre 2020–2022, in denen die Messe pandemiebedingt ausfiel) mit einem Stand auf der **Tourismmesse ITB Berlin/Culture Lounge** vertreten. In den Jahren 2021 und 2022 wurde stattdessen ein doppelseitiges Advertorial im Branchenblatt „Kultur-Highlights“ gebucht und mit den Sonderausstellungen der großen Museen für einen Besuch im Kunstareal geworben.
- Seit 2022 zeigt sich das Kunstareal zudem jährlich mit einem Stand mit Workshops und diversen Mitmachaktionen auf der **FORSCHA/Münchner Wissenschaftstage**.
- Es besteht eine dauerhafte Präsenz (Informationsmaterial sowie punktuelle Präsentation von Sonderprojekten) im **Infopoint der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern** im Alten Hof München sowie bei den **Tourisminformationen im Neuen Rathaus und in der Luisenstraße**. Des Weiteren liegen **Informationsmaterialien** in ausgewählten Hotels und in der Gastronomie aus (Flyer, Kunstareal-Faltpläne etc.).
- Es werden **Advertorials im D-A-CH-Markt** geschaltet. So findet sich beispielsweise aktuell ein Beitrag in „Der Standard“ (Link: [www.derstandard.at](http://www.derstandard.at))<sup>3</sup>. Zudem erfolgt eine gezielte **Ansprache von kulturinteressierten Reisenden** in diversen europäischen Märkten (z. B. für die Niederlande: [www.cityzapper.com](http://www.cityzapper.com))<sup>4</sup>, welches im Auftrag der DZT [Deutsche Zentrale für Tourismus/Sektion Benelux] entstand).
- Es finden kostenlose Führungen und diverse Kooperationen zur **munich creative business week** statt: Pop-up-Container, Design Walk, Infopoint in der Neuen Sammlung, Installationen im öffentlichen Raum, wie beispielsweise eine Schaukel-Installation auf der Wiese südlich der Alten Pinakothek im Jahr 2022.

1 <https://kunstareal.de/>

2 [https://youtu.be/wGu72R\\_ytW4](https://youtu.be/wGu72R_ytW4)

3 <https://www.derstandard.at/story/2000143871498/5-000-jahre-kulturgeschichte-500-x500-meter-mitten-in>

4 <https://www.cityzapper.com/nl/uitgelichte-bestemmingen/german-local-culture/munchen/kunstareal-musea-munchen>

- Im Jahr 2022 erfolgte eine **Kooperation mit münchen.tv** in Gestalt von elf Culture-Talk-Sendungen aus dem Kunstareal, die auch auf dem YouTube-Kanal des Kunstareals (Link: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)<sup>5</sup>) zu finden sind.

**2.2 Welche weiteren angedachten Maßnahmen aus dem Bürgergutachten, aus dem Masterplan und den diversen Dokumentationsreihen sind in Planung bzw. sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden (bitte tabellarisch mit dem geplanten Zeitraum der Umsetzung angeben)?**

An Fortentwicklung und Ausbau der verschiedenen bestehenden Aktivitäten und Kooperationen wird kontinuierlich gearbeitet. Beispielhaft können genannt werden:

- Im Jahr 2023 werden wie schon im Jahr 2022 geführte Rundgänge durch das Kunstareal angeboten.
- Vom 13. bis 16.07.2023 findet das mittlerweile sechste Kunstareal-Fest mit zahlreichen zusätzlichen Angeboten und Veranstaltungen statt. Zu diesem Anlass werden unter anderem 120 Liegestühle bereitgestellt, die die einzelnen Institutionen auf ihren Freiflächen aufstellen und die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einladen. Zur temporären Steigerung der Aufenthaltsqualität werden die Liegestühle bis Ende des Sommers verfügbar bleiben.
- Mit den 2021 etablierten Kunstareal Walks spazieren Besucherinnen und Besucher – ob virtuell oder vor Ort – von Gebäude zu Gebäude und erhalten an ausgewählten Stationen Fakten und Hintergrundinformationen zur Architektur via Audiodateien, Videobeiträgen und Bildergalerien. Die kostenlosen Walks sind barrierefrei konzipiert und über die Website [www.kunstareal.de](http://www.kunstareal.de)<sup>6</sup> abrufbar. Im Anschluss an die drei bestehenden Walks zum Thema Architektur- und Baugeschichte wird ab Herbst an weiteren Walks zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ gearbeitet (Kunstareal Walks vol. 2).

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1.1 verwiesen.

**3. Welche aufeinander abgestimmten Ausstellungen, gemeinsamen Veranstaltungsreihen oder sonstigen Aktivitäten der am Kunstareal beteiligten Einrichtungen gab es in den letzten fünf Jahren als Resultat von Vernetzung und Kooperation (bitte tabellarisch mit Angabe der Aktivität und des Datums bzw. des Zeitraums auflisten)?**

Die Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen des Kunstareals zeigt sich in unterschiedlichsten Formaten. Exemplarisch können folgende herausgehobene Aktivitäten genannt werden:

- 2019:  
Über 60000 Besucherinnen und Besucher kamen zum 4. Kunstareal-Fest und nutzten das vielfältige Programm mit 140 Veranstaltungen an 30 Orten, das sämtliche Kunstareal-Institutionen gemeinsam aufstellten.
- 2020:  
Während der pandemiebedingten Schließung der Museen im Herbst 2020 wurde bei der Lichtaktion „Das Kunstareal verbindet“ von Anfang Dezember 2020 bis Mitte Februar 2021 die Kunst nach außen gebracht und sicht- und erlebbar ge-

5 <https://www.youtube.com/@kunstarealmunchen7213>

6 <http://www.kunstareal.de>

macht. Im Zentrum standen die Projektionen der Videokünstlerin Betty Mü, die ausgewählte Exponate der Museen abfilmte, künstlerisch in Szene setzte und sie ab Einbruch der Dunkelheit auf den Fassaden der Häuser zum Leben erweckte. Beteiligt waren alle Kunstmuseen sowie das Museum Mineralogia. Um die Vernetzung der Häuser herauszuarbeiten, wurden beispielsweise die Werke des Lenbachhauses auf der Fassade der Staatlichen Antikensammlungen gezeigt und die Meister der Alten Pinakothek auf der Fassade der Pinakothek der Moderne. Mittels Lichtbeam wurden alle Häuser miteinander verbunden, sodass das charakteristische Straßennaster der Maxvorstadt auch im Himmel zu erahnen und die Dichte der Institutionen auch von Weitem sichtbar wurde.

- 2021:
  - Im Frühjahr 2021 holte Die Neue Sammlung – The Design Museum das vom New Yorker Grafikdesigner Mirko Ilić initiierte Plakatprojekt „Tolerance Posters“ erstmalig nach Deutschland (Standorte: [www.kunstareal.de](http://www.kunstareal.de)<sup>7</sup>). Zu sehen war eine Auswahl von fast 100 Motiven an zehn unterschiedlichen Orten im Kunstareal (u. a. an den Fassaden der Pinakothek der Moderne, des Museums für Abgüsse klassischer Bildwerke, der Hochschule für Musik und Theater, der Hochschule für Fernsehen und Film, von St. Markus sowie im Foyer des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst).
  - Das fünfte Kunstareal-Fest im Jahr 2021 wurde pandemiebedingt auf eine Woche ausgedehnt, um für ausreichend zeitlichen wie auch räumlichen Abstand zwischen den einzelnen Veranstaltungen sorgen zu können. Das hybrid durchgeführte Fest erreichte 55 000 Besucherinnen und Besucher (online und vor Ort).
- 2022:

Das Olympia-Jubiläum wurde mit dem Hashtag #muenchen1972imkunstareal, mit einem gemeinsamen Flyer, einer eigenen Unterseite auf [www.kunstareal.de](http://www.kunstareal.de)<sup>8</sup> und diversen (gemeinsamen) Social-Media-Aktivitäten begangen. Unter der Überschrift „München 1972 im Kunstareal“ stellte die AG Kommunikation des Kunstareals alle Ausstellungen, Programme und Sonderveranstaltungen zusammen, die im Rahmen des Jubiläums im Kunstareal stattfanden – von der Projektion „Zwölf Monate, zwölf Namen“ an den Fassaden des Amerikahauses und NS-Dokumentationszentrums über Sonderausstellungen und gemeinsame Olympia-Führungen in Die Neue Sammlung, das Museum Mineralogia und das Architekturmuseum der Technischen Universität München (TUM) bis hin zum Otl-Aicher-Festival im Pavillon 333 und einem Film Screening des Lenbachhauses in der Hochschule für Fernsehen und Film.
- 2023:
  - Im Zuge der Internationalen Tourismus-Börse Berlin erarbeitete die AG Kommunikation einen gemeinsamen Flyer zur gezielten Ansprache von Touristinnen und Touristen, der die großen Sonderausstellungen der kommenden Monate bündelt. Dieser Flyer erschien Anfang Februar auf Deutsch und Englisch. Seitdem ist er u. a. in den Touristeninformationen der LHM, der Stadtinformation sowie im Infopoint der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern im Alten Hof erhältlich. Des Weiteren liegt er bei Veranstaltungen anderer Kulturcluster in Deutschland aus (Lange Nacht der Museen in Hamburg, Museumsuferfest in Frankfurt, Sommerfest der Museumsmeile Bonn etc.).

7 [https://kunstareal.de/fileadmin/user\\_upload/TolerancePosterProjekt\\_Standorte.pdf](https://kunstareal.de/fileadmin/user_upload/TolerancePosterProjekt_Standorte.pdf)

8 <http://www.kunstareal.de>

- Vom 13. bis 16.07.2023 wird das sechste Kunstareal-Fest unter dem Motto „Sehnsucht“ stattfinden, bei dem sich rund 30 Institutionen beteiligen. Geplant sind rund 100 Veranstaltungsformate an bis zu 40 Orten. Die Gabelsbergerstraße wird erstmalig gesperrt und von diversen Akteuren bespielt.

Neben diesen gemeinschaftlichen Aktionen bestehen **zahlreiche bilaterale Kooperationen** der Einrichtungen (z. B. Werke des Abgussmuseums zu Gast im Museum Mineralogia im Jahr 2020; Werke Studierender der Kunstakademie zu sehen in der Staatlichen Graphischen Sammlung in den Ausstellungen „Boxenstopp I“ in 2017 und „Boxenstopp II“ in 2020; Studierende der Hochschule für Musik und Theater zu Gast in Die Neue Sammlung: [dnstmdm.de](https://dnstmdm.de)<sup>9</sup> in 2022; aktuell: Dialogführungen von Lenbachhaus und NS-Dokumentationszentrum: [www.lenbachhaus.de](https://www.lenbachhaus.de)<sup>10</sup>).

**4.1 Trifft die Kritik zu, dass bisher nur wenige Empfehlungen umgesetzt wurden?**

**4.2 Wenn ja, was waren dafür die Gründe?**

**4.3 Wenn nein, wie beurteilt die Staatsregierung den Umfang, den Kostenaufwand und die Wirkung der bisher realisierten Maßnahmen?**

In den vergangenen Jahren konnten erfolgreich nachhaltige Kooperationsstrukturen etabliert werden, die zur Weiterentwicklung von Projekten und Umsetzungsmaßnahmen im Kunstareal beitragen. Durch die Impulse und Beiträge der zahlreichen Akteure konnte dabei eine Vielzahl von Initiativen umgesetzt werden. Ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Kunstareals ist dabei die Koordinationsstelle Kunstareal und die diversen von dieser koordinierten bzw. umgesetzten Maßnahmen zur Sicht- und Erlebbarmachung des Kunstareals – im analogen wie auch im digitalen Raum:

- So zieht das Kunstareal-Fest seit 2013 im Zwei-Jahres-Rhythmus viele Besucherinnen und Besucher an.
- Ein Kunstareal-Guide führt mit kurzweiligen Texten in „Steckbrief“-Form durch das Areal.
- Die bereits im Rahmen der Beantwortung von Frage 2.2 vorgestellten Kunstareal Walks wie auch der 360°-Panorama-Rundgang bieten neue, jederzeit verfügbare Wege, das Kunstareal zu erkunden.
- Mit den drei interaktiven Kunstschnitzeljagd-Touren von ArtSchnitzel wird der öffentliche Raum im Kunstareal München in einer Mischung aus kreativem Escape-Room, Stadtrallye, Geocaching und einer dramaturgischen Schnitzeljagd rund um das Thema Kunst erlebbar.
- Der Museumsführer „Das Kunstareal für Kinder“, erschienen im Phantasie reich Verlag, führt mit einem Alien unterhaltsam und lehrreich durch das Kunstareal.

Die vorstehend genannten Maßnahmen zeigen beispielhaft, dass die eingerichteten Gremien, Einrichtungen und die Koordinationsstelle mit ihren vielfältigen Aktivitäten

9 <https://dnstmdm.de/konzert-ins-freie/>

10 <https://www.lenbachhaus.de/besuchen/kalender/termin/fuehrung-17521>

das Kunstareal effizient und modern neu positionieren. Dies stellt eine solide Basis dar, um das Kunstareal auch zukünftig mit weiteren Projekten voranzubringen.

**5.1 Hält man das Begleitsystem hinsichtlich Orientierung, Auffindbarkeit und Erkennbarkeit, insbesondere für ortsfremde Personen, die sich von einer Einrichtung zur nächsten orientieren, für ausreichend?**

**5.2 Sind Nachbesserungen geplant?**

Das seit Herbst 2016 bestehende Begleitsystem leistet einen wichtigen Beitrag zur räumlichen Orientierung. Gut zwei Meter hohe Info-Stelen und T-Elemente begleiten die Besucher an 21 Stellen durch das Kunstareal. Die Wiedererkennbarkeit der Stelen durch die einheitliche Beschriftung und das signifikante Schwarz-Weiß tragen dazu bei, das Kunstareal über die einzelne Einrichtung hinaus als Einheit erfahrbar zu machen und sich zwischen den Einrichtungen zu orientieren.

2022 wurde eine Bestandsaufnahme des Begleitsystems und notwendiger Maßnahmen für dessen Erhalt durchgeführt. Die hierfür erforderlichen Bauunterhaltskosten werden aktuell seitens des Staatlichen Bauamts ermittelt.

Ein weiteres Tool zur (digitalen) Orientierung im Kunstareal bieten die bereits geschilderten Kunstareal-Walks. Diese offerieren nicht nur geodatenbasierte Rundgänge, sondern auch ein umfangreiches Serviceprogramm (Navigation, Schnellziele wie Toiletten, ÖPNV-Haltestellen, Cafés, Pausenorte, Geldautomaten etc.). Die Kunstareal-Walks sollen sukzessive ausgebaut werden.

**6.1 Wie beurteilt die Staatsregierung die Nutzung der Freiflächen auf dem Kunstareal?**

**6.2 Welche Maßnahmen hält die Staatsregierung für umsetzbar, um die Aufenthaltsqualität auf den Freiflächen zu verbessern?**

Die Nutzung aller Freiflächen des Kunstareals ist bereits zum aktuellen Zeitpunkt vielfältig und trägt zu seiner Attraktivität und Vielfalt bei. Die AG Freiflächen entwickelt zudem weitere Ideen zur Steigerung ihrer Aufenthaltsqualität. Unmittelbar geplant ist die Bereitstellung von Liegestühlen im Sommer 2023 als temporäre Maßnahme (s. o.). Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung.

**6.3 Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um die Toiletten-situation im Kunstareal, die durch eine lebendige Nutzung der Freiflächen von Anwohnerschaft und Touristinnen und Touristen ungenügend ist, maßgeblich zu verbessern?**

Die Zuständigkeit für die öffentlichen Toiletten liegt bei der LHM, die hierzu Folgendes mitgeteilt hat:

„Das Baureferat wurde mit Beschluss vom 15.05.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14–20/V 14595) beauftragt, ein Kriteriensystem zur Ermittlung der Bedarfe an Toiletten im öffentlichen Raum zu erarbeiten und dem Stadtrat der Landeshauptstadt München zur Entscheidung vorzulegen. Mit Beschluss vom 03.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14–20/V 16785) ist das Baureferat diesem Auftrag nachgekommen. Ergebnis der Unter-

suchungen anhand des dort vorgetragenen Kriteriensystems war, dass im Bereich des Kunstareals keine neuen städtischen Toilettenstandorte vorgesehen werden.“

### **7.1 Welche Vision hat die Staatsregierung für das Kunstareal?**

Das Kunstareal ist mit seinen 31 Institutionen, Museen und Hochschulen einer der wichtigsten und bedeutendsten Kulturstandorte Europas. Auf einer Fläche von 500 Metern x 500 Metern findet sich eine einmalige Verbindung von Kunst, Kultur und Wissen. Herausragende Sammlungen treffen hier auf international renommierte Hochschulen, kulturelle und architektonische Highlights von beispielloser Bandbreite begegnen sich auf engem Raum. Gemeinsam mit der LHM verfolgt der Freistaat das Ziel, dieses einzigartige Areal noch besser lokal, national und international zu positionieren und für den Besucher als lebendiges und kreatives Areal noch sichtbarer zu machen.

### **7.2 Wie steht die Staatsregierung zum Vorschlag des Abgeordneten und Vorsitzenden des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst Robert Brannekämper (CSU), das Gebäude der Sektion Mineralogie, Petrologie und Geochemie am Department für Geo- und Umweltwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in der Theresienstraße 41 abzureißen und dann auf dem Areal das im Werksviertel geplante Konzerthaus zu errichten?**

### **7.3 Ist dieser Vorschlag Teil der zum Bau des Konzerthauses verordneten Denkpause?**

Das Gebäudeensemble Theresienstraße 37–41 wird derzeit von drei Einrichtungen der LMU München genutzt, deren Verlagerung im Zuge des sog. „Masterplans“ der LMU München vorgesehen ist. Eine Weiternutzung der Gebäude durch die LMU München ist nicht geplant und erscheint mit Blick auf die marode Bausubstanz generell nicht sinnvoll. Ein Abriss der Gebäude könnte voraussichtlich Anfang/Mitte der Dreißigerjahre erfolgen.

Dies eröffnet langfristig die Perspektive, die mit der Errichtung der Pinakothek der Moderne und der Aufwertung des Kunstareals begonnene strategische Entwicklung des Standortes fortzusetzen und diese Flächen mittelfristig gemeinsam mit den weiteren bebaubaren Flächen einer zukunftsgerichteten Nutzung durch Kunst und kunstnahe Wissenschaften zuzuführen. Die Zeit bis zur Freimachung der Flächen kann genutzt werden, um unter Einbeziehung der Besucherperspektive Ideen für die Bespielung und Weiterentwicklung des Areals zu entwickeln, die einerseits die dort beheimateten Einrichtungen in den Blick nimmt und andererseits das Potenzial ihrer Verknüpfung nutzt.

Zum Thema Konzerthaus München weist die Staatsregierung die Formulierung zurück, dass eine Denkpause „verordnet“ wurde. Angesichts aktueller Krisen und Herausforderungen ist ein umfassender Denkprozess zu diesem Kulturprojekt selbstverständlich.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.